Jesus Christus – der allwissende Sohn Gottes

Christologie · https://www.apologia-online.net/christenantworten/jesus-christus-der-allwissende-sohn-gottes/

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

In diesem Artikel werde ich Verse aus den Schriften des Neuen Testaments zitieren, um zu bekräftigen, dass der Herr Jesus Christus alle Dinge weiß, z. B. dass er die Herzen aller Menschen kennt, was eine der wesentlichen Eigenschaften Gottes ist. Mit dieser Liste von Verweisen soll dem wiederholten Verweis von Antitrinitariern auf Stellen entgegengewirkt werden, in denen beschrieben wird, dass Jesus nicht alles weiß oder an Weisheit und Größe zunimmt (vgl. Markus 13,32; Lukas 2,40.52), während das ausdrückliche biblische Zeugnis für die Allwissenheit Christi ignoriert wird. Es ist einfach so, dass es sich nach der inspirierten Schrift nicht um eine Entweder-Oder-Situation handelt, d.h. Jesus weiß entweder alles oder nicht, sondern um ein Sowohl-als-auch-Szenario, d.h. Jesus weiß alles, weil er Gott ist, aber er weiß auch nicht alles in Bezug auf sein menschliches Bewusstsein, das er aufgrund seiner menschlichen Natur besitzt. Wir mögen nicht in der Lage sein, dies zu begreifen oder zu erklären, wie dies funktioniert, aber die einfache Tatsache ist, dass die Heilige Bibel dies lehrt.

Darüber hinaus enthalten einige dieser Verse auch andere ausdrückliche Aussagen zur Gottheit Christi, wie z. B. dass Jesus behauptet, der Herr des Sabbats zu sein oder die Macht zu besitzen, Sünden zu vergeben, was die Tatsache unterstreicht, dass Christus allwissend ist. Denn wenn Christus als Gott im Fleisch beschrieben wird, dann muss er sicherlich allwissend sein, da dies ein wesentliches Merkmal der Gottheit ist.

Dies vorausgeschickt, kommen wir nun zu den Beweisen.

Und als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: "Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Einige der Schriftgelehrten aber saßen da und dachten in ihrem Herzen: 'Warum redet dieser Mensch so? Er lästert; wer kann denn Sünden vergeben außer Gott allein? Als Jesus in seinem Geist erkannte, dass sie so in ihrem Herzen dachten, sagte er sofort zu ihnen: "Was denkt

ihr in euren Herzen über diese Dinge? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh! Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat auf Erden, Sünden zu vergeben", sagte er zu dem Gelähmten: "Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause. Und er stand auf und hob alsbald die Pritsche auf und ging hinaus vor den Augen aller, so dass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen". Markus 2,5-10 - vgl. Matthäus 9,4; Lukas 5,22

"Und da Jesus ihre Gedanken kannte, sprach er zu ihnen: 'Ein Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und eine Stadt oder ein Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.'" Matthäus 12,25

"Und er sagte zu ihnen: 'Der Sohn des Menschen ist der Herr des Sabbats.' An einem anderen Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte; und es war ein Mensch dort, dessen rechte Hand verdorrt war. Die Schriftgelehrten und die Pharisäer beobachteten ihn genau, um zu sehen, ob er am Sabbat heilte, damit sie einen Grund finden könnten, ihn anzuklagen. Aber er wusste, was sie dachten, und sagte zu dem Mann mit der verdorrten Hand: "Steh auf und komm nach vorne! Und er stand auf und trat vor." Lukas 6,5-8

"Es entstand ein Streit unter ihnen, wer von ihnen der Größte sei. Jesus aber, der wusste, was sie in ihrem Herzen dachten, nahm ein Kind und stellte es an seine Seite." Lukas 9,46-47

"Andere, um ihn zu prüfen, verlangten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Er aber kannte ihre Gedanken und sprach zu ihnen: 'Ein Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und ein Haus, das mit sich selbst uneins ist, fällt.'" Lukas 11,16-17

"Als er aber zum Passahfest in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, weil sie seine Zeichen sahen, die er tat. Jesus aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte alle Menschen und brauchte niemanden, der von den Menschen Zeugnis ablegte; denn er wusste selbst, was im Menschen war." Johannes 2,23-25

"'Aber es gibt einige unter euch, die nicht glauben.'" Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn verraten würde." Johannes 6:64

"'Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen.' Da sagten einige seiner Jünger zueinander: "Was sagt er uns: 'Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; und wiederum eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen'; und: 'Denn ich gehe zum Vater'?" Da sagten sie: "Was ist das, was er sagt: 'Noch eine kleine Weile'? Wir wissen nicht, wovon er redet.' Jesus wusste, dass sie ihn befragen wollten, und

er sagte zu ihnen: 'Denkt ihr darüber nach, dass ich gesagt habe: 'Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen'?" Johannes 16:16-19

"Es kommt die Stunde, in der ich nicht mehr in Bildern zu euch reden werde, sondern euch offen von dem Vater erzählen werde. An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich vom Vater ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. Seine Jünger sagten: "Siehe, jetzt sprichst Du deutlich und benutzt keine Redewendung. Jetzt wissen wir, dass du alles weißt, und es ist nicht nötig, dass dich jemand befragt; deshalb glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.' Jesus antwortete ihnen: 'Glaubt ihr nun?'" Johannes 16:25-31

"Und er sprach zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus war betrübt, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: 'Hast du mich lieb?' Und er sagte zu ihm: 'Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: 'Hüte meine Schafe.'" Johannes 21,17

"bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde, nachdem er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er erwählt hatte, Anweisungen gegeben hatte... Als sie nun zusammenkamen, fragten sie ihn und sagten: 'Herr, ist es jetzt, wo du das Reich Israel wiederherstellst?' Er sagte zu ihnen: 'Es steht euch nicht zu, Zeiten oder Epochen zu kennen, die der Vater durch seine eigene Autorität festgelegt hat;'... 'Deshalb ist es notwendig, dass von den Männern, die uns die ganze Zeit begleitet haben, in der der Herr Jesus unter uns ein- und ausgegangen ist -'... Und sie beteten und sagten: 'Du, Herr, der du die Herzen aller Menschen kennst, zeige, welchen von diesen beiden du erwählt hast.'" Apostelgeschichte 1:1-2, 6-7, 21, 24

"an dem Tag, an dem Gott nach meinem Evangelium die Geheimnisse der Menschen durch Christus Jesus richten wird". Römer 2,16

"Denn ich weiß nichts gegen mich selbst, und doch werde ich dadurch nicht freigesprochen; sondern der, der mich prüft, ist der Herr. Darum urteilt nicht vor der Zeit, sondern wartet, bis der Herr kommt, der das Verborgene in der Finsternis ans Licht bringen und die Beweggründe der Menschenherzen offenbaren wird; dann wird jeder von Gott gelobt werden. 1. Korinther 4,4-5

"damit ihre Herzen ermutigt werden, weil sie in Liebe verbunden sind, und damit sie den ganzen Reichtum erlangen, der aus der vollen Gewissheit des Verstandes kommt, der zur wahren Erkenntnis des Geheimnisses Gottes führt, nämlich zu Christus selbst, in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind." Kolosser 2,2-3

"Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme, und seine Füße sind wie glühende Bronze, sagt dies: 'Ich kenne eure Taten und eure Liebe und euren Glauben und euren Dienst und euer Ausharren, und dass eure Taten in letzter Zeit größer sind als am Anfang … und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der den Verstand und die Herzen erforscht; und ich werde einem jeden von euch geben, wie er getan hat.'" Offenbarung 2:18-19, 23b

"Siehe, ich komme bald, und mein Lohn ist bei mir, um einem jeden zu vergelten, wie er es getan hat. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.'… Derjenige, der diese Dinge bezeugt, sagt: 'Ja, ich komme bald.' Amen. Komm, Herr Jesus." Offenbarung 22:12-13, 20

Um diese Aussagen besser zu verstehen, vergleichen Sie sie mit dem, was die folgenden Texte in Bezug auf Gottes Wissen sagen:

"In allem, was unser Herz uns verurteilt; denn Gott ist größer als unser Herz und kennt alle Dinge." 1. Johannes 3,20

"Würde Gott das nicht herausfinden? Denn er kennt die Geheimnisse des Herzens." Psalm 44,21

"So höre nun im Himmel, wo du wohnst, und vergib und handle und gib einem jeden nach seinen Wegen, dessen Herz du kennst, denn du ALLEIN kennst das Herz aller Menschenkinder", 1. Könige 8,39

"Du aber, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm von ganzem Herzen und mit freiem Willen; denn der Herr erforscht alle Herzen und versteht alle Gedanken. Wenn du ihn suchst, wird er dich finden lassen; wenn du ihn aber verlässt, wird er dich für immer verwerfen." 1. Chronik 28,9

"Siehe, Gott, der Herr, wird mit Macht kommen, und sein Arm wird für ihn herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm und seine Belohnung vor ihm. Wie ein Hirte wird er seine Herde hüten, auf seinem Arm wird er die Lämmer sammeln und sie in seinem Schoß tragen, und die säugenden Schafe wird er sanft führen." Jesaja 40,10-11 - vgl. 62,11

"Ich, der Herr, erforsche das Herz, ich prüfe den Verstand, um einem jeden zu geben, was er getan hat, nach dem Ergebnis seiner Taten." Jeremia 17,10 - vgl. 11,20; 29,23; Psalm 62,12; Sprüche 24,12

In Anbetracht des Vorstehenden ist es glasklar, dass die inspirierten Schriften verkünden, dass Jesus Christus allwissend ist, da er als jemand dargestellt wird, der alle Dinge kennt, insbesondere

die Gedanken und Absichten jedes menschlichen Herzens. Die inspirierten Autoren gehen sogar so weit, dass sie die Sprache, die in bestimmten Bibelstellen zur Beschreibung der Allwissenheit Jahwes verwendet wird, auf Christus anwenden! Vergleichen Sie z. B. Matthäus 16,27, Offenbarung 2,23 und 22,12 mit Jesaja 40,10 und Jeremia 17,10.

All dies beweist schlüssig, dass Jesus Christus nach der von Gott geschaffenen Schrift der Gottmensch ist. Als solcher wusste Christus in Bezug auf sein menschliches Bewusstsein nicht alles, und doch ist er in Bezug auf sein göttliches Wesen der allwissende Herr der Herrlichkeit und die vollkommene Offenbarung des unbegreiflichen und unergründlichen Gottes:

"Zu jener Zeit freute er sich sehr im Heiligen Geist und sagte: 'Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies den Weisen und Klugen verborgen und den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, denn dieser Weg war wohlgefällig vor deinen Augen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand weiß, wer der Sohn ist, als nur der Vater, und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem der Sohn es offenbaren will". Lukas 10,21-22 - vgl. Matthäus 11,27

" Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Gott, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn erklärt." Johannes 1,18

"Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Es steht in den Propheten geschrieben: 'Und sie werden alle von Gott gelehrt werden.' Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist; der hat den Vater gesehen." Johannes 6,44-46

"Und Jesus rief und sprach: "Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat." Johannes 12:44-45

"Jesus sagte zu ihm: 'Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn du mich erkannt hättest, hättest du auch meinen Vater erkannt; von nun an kennst du ihn und hast ihn gesehen.' Philippus sagte zu ihm: 'Herr, zeige uns den Vater, und es ist genug für uns. Jesus sagte zu ihm: "Bin ich schon so lange bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat auch den Vater gesehen; wie kannst du da sagen: Zeig uns den Vater? Glaubt ihr nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, spreche ich nicht aus eigenem Antrieb, sondern der Vater, der in mir ist, tut seine Werke. Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; sonst glaubt ihr um der Werke willen." Johannes 14,6-11

"Denn der Gott dieser Welt hat den Ungläubigen den Verstand verblendet, damit sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, der das Bild Gottes ist, nicht sehen. Denn wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn, und uns selbst als eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der gesagt hat: 'Licht soll aus der Finsternis leuchten', ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi zu geben". Korinther 4,4-6

Alle Bibelstellen sind der New American Standard Version (NASB) der Heiligen Bibel entnommen.